

# Überleitung zu Pro-forma-Kennzahlen.

Die Ergebnisgrößen EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse, EBITDA-Marge, EBITDA-Marge bereinigt um Sondereinflüsse sowie die Kennzahlen Free Cash-Flow und Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten sind Beispiele so genannter Pro-forma-Kennzahlen.

Pro-forma-Kennzahlen sind nicht Bestandteil der internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US-GAAP). Da andere Unternehmen die von der Deutschen Telekom dargestellten Pro-forma-

Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Art und Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

Die genannten Pro-forma-Kennzahlen sollten nicht isoliert als Alternative zum Betriebsergebnis, Konzernüberschuss, Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit sowie den in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Schulden oder sonstigen nach IFRS oder US-GAAP ausgewiesenen Kenngrößen der Deutschen Telekom betrachtet werden.

## EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse.

### EBITDA

Die Herleitung des EBITDA für die strategischen Geschäftsfelder und den Gesamtkonzern erfolgt vom Betriebsergebnis (EBIT). Diese Ergebnisgröße vor anderen Gesellschaftern zustehendem Ergebnis sowie vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis wird zusätzlich bei der Berechnung des EBITDA um die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bereinigt. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Deutsche Telekom mit dieser Vorgehensweise im Vergleich zu anderen Unternehmen eine abweichende Definition wählt.

Das Finanzergebnis beinhaltet in dieser Definition neben dem Zinsergebnis das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie das sonstige Finanzergebnis. Diese Form der Herleitung, ausgehend vom Betriebsergebnis, ermöglicht eine einheitliche Ableitung des EBITDA auf Basis einer für die Geschäftsfelder und für den Gesamtkonzern veröffentlichten Ergebnisgröße nach IFRS.

Das EBITDA ist eine wichtige von den führenden Entscheidungsträgern der Deutschen Telekom verwendete Kenngröße, um das operative Geschäft der Deutschen Telekom zu steuern und den Erfolg der einzelnen Geschäftsbereiche zu messen.

### EBITDA bereinigt

Die Deutsche Telekom definiert das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als Betriebsergebnis (EBIT) vor Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie vor Auswirkungen von Sondereinflüssen. Die Deutsche Telekom verwendet das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als eine interne Steuerungsgröße, um das operative Geschäft zu

steuern und um die Entwicklung über mehrere Berichtsperioden besser beurteilen und vergleichen zu können. Nähere Ausführungen zu den Auswirkungen von Sondereinflüssen auf das Konzern-EBITDA sowie auf das EBITDA der Geschäftsfelder entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Abschnitt „Sondereinflüsse“.

### EBITDA-Marge/ EBITDA-Marge bereinigt

Für den Vergleich der Ertragskraft von ergebnisorientierten Bereichen unterschiedlicher Größe werden neben dem EBITDA und dem bereinigten EBITDA die Kennzahlen EBITDA-Marge und bereinigte

EBITDA-Marge (EBITDA-Umsatzrendite) dargestellt. Die EBITDA-Marge wird aus der Relation des EBITDA zum Umsatz ermittelt (EBITDA dividiert durch die Umsatzerlöse).

## Sondereinflüsse.

Das Konzernergebnis der Deutschen Telekom sowie das EBITDA des Gesamtkonzerns und der Geschäftsfelder wurden sowohl in der Berichtsperiode als auch in der Vorjahresvergleichsperiode durch eine Reihe von Sondereinflüssen beeinflusst.

Der Grundgedanke besteht in der Herausrechnung von Sondereinflüssen, die die operative Geschäftstätigkeit überlagern und somit die Vergleichbarkeit des EBITDA und des Konzernüberschusses mit den Vorjahren beeinträchtigen. Zudem ist eine Aussage über die künftige Entwicklung des EBITDA und des Konzernüberschusses auf Grund der Sondereinflüsse nur eingeschränkt möglich.

Die Bereinigungen erfolgen unabhängig davon, ob die betreffenden Erträge und Aufwendungen innerhalb des Betriebsergebnisses, im Finanzergebnis oder im Steueraufwand ausgewiesen werden. Bereinigt werden die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Bereinigungssachverhalten stehenden Erträge und Aufwendungen.

Die Tabellen in den Kommentierungen der Geschäftsfelder und im Abschnitt „Deutsche Telekom auf einen Blick“ zeigen, wie die Deutsche Telekom die um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnisgröße EBITDA für den Gesamtkonzern und für die Geschäftsfelder aus dem Betriebsergebnis nach IFRS ableitet. Die Sondereinflüsse sind sowohl für die aktuelle Periode als auch für die Vorjahresvergleichsperiode dargestellt.

### EBITDA-wirksame Sondereinflüsse

Zu den EBITDA-wirksamen Sondereinflüssen in Höhe von minus 147 Mio. € zählten in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2005 im Wesentlichen Aufwendungen für personal- und sachbezogene Restrukturierungsmaßnahmen sowie Aufwendungen für Abfindungszahlungen und Altersteilzeit von zusammen 188 Mio. €. Positiv auf das Konzern-EBITDA wirkte sich ein Ertrag aus Versicherungserstattung von 41 Mio. € aus. Zudem ergaben sich neutrale EBITDA-Effekte aus konzerninternen Aufwendungen für Personaltransfers an Vivento.

Im Vorjahr stehen diesen Effekten Sondereinflüsse von minus 94 Mio. € gegenüber. Dies sind ebenfalls im Wesentlichen Aufwendungen für Restrukturierungen und Abfindungszahlungen sowie Rückstellungszuführungen für sonstige Risiken in Höhe von zusammen 178 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich ein nachträglicher Veräußerungserlös von 75 Mio. € aus dem Verkauf von Virgin Mobile im Geschäftsfeld Mobilfunk sowie ein Veräußerungsgewinn von 9 Mio. € aus dem Verkauf von cc-chemplorer im Geschäftsfeld Geschäftskunden positiv auf das Konzern-EBITDA aus. Zudem ergaben sich ebenfalls neutrale EBITDA-Effekte aus konzerninternen Aufwendungen für Personaltransfers an Vivento.

### Nicht-EBITDA-wirksame Sondereinflüsse

Keine Auswirkung auf das Konzern-EBITDA hatten in den ersten drei Quartalen 2005 die Veräußerungsgewinne aus dem Restanteilsverkauf der MTS von 976 Mio. € sowie aus den Verkäufen der Beteiligungen an der comdirect bank in Höhe von 62 Mio. € und Intelsat in Höhe von 21 Mio. €. Die steuerlichen Auswirkungen der gesamten Sondereinflüsse innerhalb des EBITDA und des neutralen Ergebnisses betragen in Summe plus 42 Mio. € und entfallen vor allem auf Steuererträge aus den Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen, Abfindungen und Altersteilzeit.

Diesen Einflüssen stehen im Vorjahr vor allem Wertminderungen auf US-Mobilfunklizenzen (1 353 Mio. €) sowie Wertminderungen auf die Goodwills bei T-Mobile UK (2 225 Mio. €) und Slovak Telecom (203 Mio. €) gegenüber. Hinzu kommt ein Ertrag aus der Veräußerung von SES-Anteilen in Höhe von 92 Mio. €. Die steuerlichen Effekte resultieren mit einem Steuerertrag von 568 Mio. € im Wesentlichen aus einer Steuerlatenz auf die vorgenommene Wertminderung der US-Mobilfunklizenzen.

Überleitung  
der Konzern-  
Gewinn-  
und Verlust-  
rechnung

	Q1 – Q3 2005	Sonder- einflüsse Q1 – Q3 2005	Q1 – Q3 2005 ohne Sonder- einflüsse	Q1 – Q3 2004	Sonder- einflüsse Q1 – Q3 2004	Q1 – Q3 2004 ohne Sonder- einflüsse	2004
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	44 167		44 167	42 620		42 620	57 360
Umsatzkosten	(22 872)	(43) <sup>a</sup>	(22 829)	(23 705)	(1 354) <sup>g</sup>	(22 351)	(31 559)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>21 295</b>	<b>(43)</b>	<b>21 338</b>	<b>18 915</b>	<b>(1 354)</b>	<b>20 269</b>	<b>25 801</b>
Vertriebskosten	(10 444)	(31) <sup>a</sup>	(10 413)	(9 311)	(1) <sup>h</sup>	(9 310)	(12 837)
Allgemeine Verwaltungskosten	(3 128)	(61) <sup>b</sup>	(3 067)	(3 198)	(14) <sup>h</sup>	(3 184)	(4 505)
Sonstige betriebliche Erträge	833	41 <sup>c</sup>	792	1 239	84 <sup>i</sup>	1 155	1 718
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(831)	(53) <sup>d</sup>	(778)	(3 602)	(2 590) <sup>j</sup>	(1 012)	(3 916)
<b>EBIT (Betriebsergebnis)</b>	<b>7 725</b>	<b>(147)</b>	<b>7 872</b>	<b>4 043</b>	<b>(3 875)</b>	<b>7 918</b>	<b>6 261</b>
Finanzergebnis	(1 142)	1 059 <sup>e</sup>	(2 201)	(2 944)	92 <sup>k</sup>	(3 036)	(2 743)
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>6 583</b>	<b>912</b>	<b>5 671</b>	<b>1 099</b>	<b>(3 783)</b>	<b>4 882</b>	<b>3 518</b>
Ertragsteuern	(1 834)	42 <sup>f</sup>	(1 876)	(862)	568 <sup>l</sup>	(1 430)	(1 528)
<b>Überschuss</b>	<b>4 749</b>	<b>954</b>	<b>3 795</b>	<b>237</b>	<b>(3 215)</b>	<b>3 452</b>	<b>1 990</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	381		381	387		387	426
Konzernüberschuss/ (-fehlbetrag)	4 368	954	3 414	(150)	(3 215)	3 065	1 564
EBIT (Betriebsergebnis)	7 725	(147)	7 872	4 043	(3 875)	7 918	6 261
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(7 758)		(7 758)	(10 754)	(3 781)	(6 973)	(13 128)
<b>EBITDA</b>	<b>15 483</b>	<b>(147)</b>	<b>15 630</b>	<b>14 797</b>	<b>(94)</b>	<b>14 891</b>	<b>19 389</b>
<b>EBITDA-Marge</b> (%)	<b>35,1</b>		<b>35,4</b>	<b>34,7</b>		<b>34,9</b>	<b>33,8</b>

**Sondereinflüsse im 1. – 3. Quartal 2005:**

- a Personal- und sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsfeld Mobilfunk sowie Aufwendungen für Altersteilzeit in den Geschäftsfeldern Breitband/Festnetz und Geschäftskunden.
- b Personal- und sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen in den Geschäftsfeldern Mobilfunk und Geschäftskunden sowie Aufwendungen für Altersteilzeit und Abfindungszahlungen in den Geschäftsfeldern Breitband/Festnetz, Geschäftskunden und in der Konzernzentrale & Shared Services.
- c Ertrag aus Versicherungserstattung (Konzernzentrale & Shared Services).
- d Personal- und sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen in den Geschäftsfeldern Breitband/Festnetz, Mobilfunk und Geschäftskunden sowie Aufwendungen für Altersteilzeit und Abfindungszahlungen in der Konzernzentrale & Shared Services. Darüber hinaus ein Veräußerungsverlust aus dem Verkauf der DSS im Geschäftsfeld Geschäftskunden.
- e Veräußerungsgewinne aus den Verkäufen von MTS (Geschäftsfeld Mobilfunk), comdirect bank (Geschäftsfeld Breitband/Festnetz) und Intelsat (Konzernzentrale & Shared Services).
- f Steuereffekte aus den Sondereinflüssen innerhalb des Ergebnisses vor Ertragsteuern; im Wesentlichen Steuererträge aus den Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen, Abfindungen und Altersteilzeit.

**Sondereinflüsse im 1. – 3. Quartal 2004:**

- g Wertminderung auf US-Mobilfunklizenzen im Zusammenhang mit der Auflösung des Netzwerk-Joint Ventures zwischen T-Mobile USA und Cingular Wireless (Geschäftsfeld Mobilfunk).
- h Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz.
- i Veräußerungsgewinne aus den Verkäufen von Virgin Mobile (Geschäftsfeld Mobilfunk) und cc-chemplorer (Geschäftsfeld Geschäftskunden).
- j Wertminderungen auf den Goodwill bei T-Mobile UK (Geschäftsfeld Mobilfunk) sowie auf den Goodwill von Slovak Telecom (Geschäftsfeld Breitband/Festnetz und Mobilfunk). Darüber hinaus Aufwendungen für Abfindungszahlungen im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz und in der Konzernzentrale & Shared Services sowie Rückstellungszuführungen für sonstige Risiken.
- k Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf von SES-Anteilen (Konzernzentrale & Shared Services).
- l Im Wesentlichen Steuererträge aus der Wertminderung auf US-Mobilfunklizenzen.

## Free Cash-Flow.

Die Deutsche Telekom definiert den Free Cash-Flow als den operativen Cash-Flow abzüglich gezahlter Zinsen und Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen.

Die Darstellung des Free Cash-Flow wird nach Auffassung der Deutschen Telekom von den Investoren als Maßstab angewandt, um den operativen Cash-Flow des Konzerns nach Abzug gezahlter Zinsen und Auszahlungen für Immaterielle Vermögenswerte (ohne

Goodwill) und Sachanlagen vor allem im Hinblick auf Investitionen in Beteiligungen und die Tilgung von Schulden zu beurteilen. Der Free Cash-Flow sollte nicht zur Betrachtung der Finanzlage herangezogen werden. Des Weiteren ist zu beachten, dass auf Grund unterschiedlicher Definitionen und Berechnungsweisen der Free Cash-Flow der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Größen und Veröffentlichungen anderer Unternehmen vergleichbar ist.

Überleitung  
Konzern-  
Free-Cash-Flow

	Q1 - Q3 2005 Mio. €	Q1 - Q3 2004 Mio. €	2004 Mio. €
<b>Operativer Cash-Flow</b>	<b>12 531</b>	<b>13 963</b>	<b>20 462</b>
Erhaltene/(Gezahlte) Zinsen	(2 449)	(2 840)	(3 742)
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	10 082	11 123	16 720
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill)	(6 601)	(4 408)	(6 410)
<b>Free Cash-Flow vor Ausschüttung</b>	<b>3 481</b>	<b>6 715</b>	<b>10 310</b>

## Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten.

Die Brutto-Finanzverbindlichkeiten enthalten neben den Anleihen und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen gegenüber Nicht-Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen (Kapitalmarktverbindlichkeiten), Verbindlichkeiten aus Derivaten und empfangene Barsicherheiten für positive Marktwerte aus Derivaten sowie sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Ermittlung der Netto-Finanzverbindlichkeiten erfolgt durch Abzug des Zahlungsmittelbestandes und Zahlungsmitteläquivalente sowie der finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorien Held for

Trading und Available for Sale (Restlaufzeit ≤ 1 Jahr). Darüber hinaus werden alle derivativen Finanzinstrumente sowie gezahlte Barsicherheiten für negative Marktwerte aus Derivaten und gezahlte Barsicherheiten aus ABS-Transaktionen von den Brutto-Finanzverbindlichkeiten abgezogen.

Nach Auffassung der Deutschen Telekom stellen die Netto-Finanzverbindlichkeiten eine wichtige Kennzahl für Investoren, Analysten und Rating-Agenturen dar. Darüber hinaus zieht die Deutsche Telekom die Netto-Finanzverbindlichkeiten zur Steuerung und Kontrolle des Schuldenmanagements heran.

### Überleitung Brutto- und Netto-Finanz- verbindlichkeiten des Konzerns

	30.9.2005 Mio. €	31.12.2004 Mio. €	30.9.2004 Mio. €
Anleihen	37 651	39 458	43 347
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2 366	3 074	3 153
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	648	651	718
Verbindlichkeiten aus Derivaten	817	1 159	999
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2 427	2 487	2 294
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen	1 354	1 563	1 190
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	147	79	76
<b>Brutto-Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>45 410</b>	<b>48 471</b>	<b>51 777</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3 371	8 005	5 812
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale/Held for Trading	102	120	636
Derivative Finanzinstrumente	566	396	354
Andere finanzielle Vermögenswerte	573	407	379
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>40 798</b>	<b>39 543</b>	<b>44 596</b>